

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Bahnen fahren
ab 2021
mit Ökostrom

Heute mit **DVB** Einsteiger

www.dnn.de Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RND

30. Jahrgang | Nr. 271 | 2,00 €



Legende des Fußballs: Walter Fritsch zum 100.

Ein harter Hund: Dynamos langjähriger Meistercoach war ebenso so umstritten wie erfolgreich. **Seite 27**

DNN

THEMEN DES TAGES

DRESDEN

Eltern, Schüler und Lehrer ringen um Präsenzunterricht

Dresden. Einmütiger Rettungsversuch vor neuen Entscheidungen der Politik: Schulleiter, Schüler und Eltern wollen den Präsenzunterricht in Dresdner Schulen weitgehend beibehalten. Der Stadtschulerrat fordert dazu flexible Lösungen. Auch Elternvertreter und Schulleiter sind gegen pauschale Vorgaben. Die Schulen praktizieren bereits individuelle Modelle. **Seite 18**

KULTUR

Deutscher Theaterpreis für William Forsythe

Dresden. Der Tänzer und Choreograph William Forsythe (70) hat den Deutschen Theaterpreis „Der Faust 2020“ für sein Lebenswerk erhalten. Der US-Amerikaner leitete von 2005 bis 2015 die Forsythe Company, die zwischen Frankfurt und Dresden künstlerisches Neuland beackerte. **Seite 11**

DRESDEN

Tipps gegen den Winterblues

Dresden. Die kalten und regnerischen Tage im Herbst und Winter schlagen manchem schwer aufs Gemüt. Wir sagen, warum das so ist, vor allem aber geben wir Tipps, was sich gegen den Winterblues tun lässt. **Seite 20**

CORONA-AMPEL DRESDEN

7-Tage-Inzidenz
Stand 20. 11. 2020

Fälle je 100.000 Einwohner
vom 13. 11. bis 19. 11. 2020
Quelle: Stadt Dresden

Die Entwicklung aktuell
immer bei dnn.de



FINANZEN



DAX
13 137,25
(+0,39%)



TecDAX
3066,35
(+1,09%)



EUR/USD
1,1863
(+0,26%)

WETTER

SA



6° | 3°

SO



9° | 6°

MO



8° | 4°

DNN-KONTAKT

Telefon 0351 8075-0
Kleinanzeigen 0351 8075-145
Abonennten-Service 0800 8075-800*
Ticket-Service 0800 2181-050*

www.dnn.de
DNN Dresdner Neueste Nachrichten
@DNN_online

*KOSTENLOSE SERVICE NUMMERN



Striezelmarkt in Dresden fällt Corona zum Opfer

Mit Blick auf steigende Infektionszahlen sagt die Stadt die 586. Ausgabe ab. Damit aber auch die zwei verkaufsoffenen Sonntage im Dezember.



Schwibbogen, Riesenpyramide und Striezelтанne – dabei wird es 2020 auf dem Altmarkt wohl bleiben.

FOTO: ROBERT MICHAEL/DPA

Dresden. Lange hatte die Stadt mit sich gerungen, nun ist die Entscheidung gefallen: In diesem Jahr wird es keinen Striezelmarkt in Dresden geben. Wie Oberbürgermeister Dirk Hilbert gestern mitteilte, ist die 586. Ausgabe abgesagt. Grund sind die anhaltend hohen Corona-Neuinfektionen.

„Da keine Lockerungen der Corona-Verordnungen absehbar sind – ganz im Gegenteil – und frühestens kommende Woche mit einem neuen Fahrplan zu rechnen ist, haben wir keine realistische Option mehr, den Striezelmarkt durchzuführen. Ich bedaure dies sehr, sehe aber, dass der Teil-Lockdown bisher nicht die Wirkung erzielt hat, die wir uns für die Adventszeit gewünscht haben“, so Hilbert. Das Infektionsgeschehen lasse keine andere Entscheidung zu.

Überraschend kommt die Absage nicht. Als die Stadt ein Hygiene-Konzept für den Traditionsmarkt erarbeitet hatte, war festgelegt worden: Steigt die Sieben-Tage-Inzidenz in Dresden über 50, kann der Striezelmarkt nicht stattfinden. Stand Freitag, 12 Uhr, lag der Wert

bei über 155. Dennoch hatte Hilbert lange an einer Durchführung festgehalten. „Natürlich wird es jetzt einige selbsternannte Experten geben, die uns vorwerfen, wir hätten schon längst absagen sollen. Ich finde dies allerdings zu kurz gedacht und der Sache nicht angemessen“, so Dresdens Oberbürgermeister.

„Viele Händler haben mit uns gemeinsam gehofft und uns unterstützt, dass wir einen Striezelmarkt durchführen“, erklärte Robert Franke vom Amt für Wirtschaftsförderung. Die Händler müssten allerdings planen, Ware einkaufen und Personal binden. „Die Risiken werden jetzt für alle viel zu groß.“ In dieser Woche hätte die Stadt mit dem Aufbau beginnen müssen, um in der ersten Dezemberwoche starten zu können.

Was diese Absage nun für die thematischen Weihnachtsmärkte – etwa auf dem Neumarkt oder der Prager Straße – bedeutet, ist bislang unklar. Man stehe im Austausch mit den Betreibern, erklärt Franke.

Klar ist hingegen: Mit dem Striezelmarkt stirbt auch der Anlass für die beiden verkaufsoffenen Sonnta-

„Ich bedaure dies sehr, sehe aber, dass der Teil-Lockdown bisher nicht die Wirkung erzielt hat, die wir uns für die Adventszeit gewünscht haben.“

Dirk Hilbert (FDP)
Oberbürgermeister
von Dresden

ge im Advent. Damit ist der stadtweite Einkauf am 6. sowie am 20. Dezember nicht möglich.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) lobte die Entscheidung der Stadt. „Sie ist schwer, aber sie zeigt Verantwortungsbewusstsein in dieser Zeit.“ Die Infektionsgefahr sei deutlich größer als man sich habe im Sommer vorstellen können. „Das A & O ist es, dass wir Weihnachten miteinander in Familie feiern können und dass es zu jeder Zeit medizinische Kapazitäten gibt für die Menschen, die versorgt werden müssen“, so der Regierungschef.

In Sachsen hatten unter anderem bereits Leipzig und Zwickau ihre Weihnachtsmärkte wegen der Pandemie abgesagt. In 14 Städten und Gemeinden steht eine Entscheidung darüber bislang aus. Chemnitz und Freiberg haben die Bergparaden abgesagt, aber noch nicht das komplette weihnachtliche Geschehen in den Innenstädten.

Bereits Ende Oktober hatte sich auch Nürnberg entschieden, den traditionsreichen Christkindlesmarkt ausfallen zu lassen.

Mehrheit der Sachsen befürwortet Maskenpflicht

Umfrage zu Pandemie-Auflagen zeigt aber auch: Lokal-Schließungen finden kaum Anklang.

Dresden. Die Mehrheit der Sachsen hält die aktuellen Corona-Regeln laut einer Umfrage für angemessen.

Wie das Erfurter Institut Insa im Auftrag der Landesregierung herausfand, befürworten 74 Prozent der Befragten die Maskenpflicht. Die meisten setzen ihren Mund-Nasen-Schutz auch auf, vier Prozent gaben an, sich nicht an die Tragepflicht zu halten.

80 Prozent sind der Auffassung, dass der Mindestabstand seine Berechtigung hat. 88 Prozent geben an, diesen auch einzuhalten.

Laut Umfrage halten 65 Prozent die Kontaktbeschränkung in der Öffentlichkeit für gerechtfertigt; ähnlich viele (66 Prozent) befürworten die Regelungen im

privaten Bereich. Etwa zwölf Prozent gaben an, sich nicht an die Vorgaben zu halten.

Das Forschungsinstitut Insa befragte vom 5. bis 12. November im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei 1032 Personen ab 18 Jahren sowohl telefonisch als auch online.

„Die Umfrage zeigt, dass die Corona-Schutzmaßnahmen hohe Akzeptanz in der Bevölkerung finden und sich die über große Mehrheit an die Vorgaben hält“, sagte Ministerpräsident Michael Kretschmer. Der CDU-Politiker sprach von einem wichtigen Signal: „Denn nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir die Infektionszahlen nach unten bringen.“



Die Maske ist lästig, aber viele Sachsen halten es für sinnvoll, sie zu tragen.

FOTO: IMAGO IMAGES/A. FRIEDRICH

Während ein Großteil (68 Prozent) hinter der Absage von Weihnachtsmärkten steht, sieht nur rund die Hälfte den Verbot

von Vereinssport sowie die Schließung von Kinos und Theatern als gerechtfertigt an. Noch weniger Zustimmung gab es für die Schließung von Hotels und Gaststätten: Nur etwa ein Drittel der Befragten befürworteten die Maßnahme.

Für den Fall, dass die Zahl der Corona-Infektionen bis Ende November sinkt, sprachen sich 55 Prozent der Befragten für die Rücknahme der aktuellen Beschränkungen aus. Sollten die Zahlen steigen, stimmten 40 Prozent für eine Verschärfung.

31 Prozent der Befragten würden es auch im Fall steigender Zahlen bei den aktuellen Regeln belassen, 20 Prozent wären dann für eine Rücknahme der Maßnahmen.

Corona nagt an Dresdens Steuergeldern

Steuerschätzung des Bundes ernüchert

Dresden. Hiobsbotschaft aus dem Rathaus: Dresden fehlen in den nächsten fünf Jahren 120 Millionen Euro. Das erklärte Finanzbürgermeister Peter Lames (SPD) und zitierte die Novembersteuerschätzung. Danach wird sich die Wirtschaft langsamer als erwartet erholen. Der Stadt fehlen Gewerbesteuererinnahmen, hinzu kommen weniger Gelder vom Freistaat und mehr Ausgaben für die Personalkosten wegen der Tarifabschlüsse.

„Jetzt ist die Zeit der Lösungen, nicht der Träume“, erklärte Lames. Er kündigte Gespräche mit allen Stadtratsfraktionen an. Die Kommunalpolitik müsse sich der schwierigen und unsicheren Finanzlage stellen. Mindereinnahmen dürften nicht dazu führen, dass bei Sozialem, bei Jugendhilfe und Kultur gekürzt werde, erklärte Linke-Fraktionsvorsitzender André Schollbach. „Die Strukturen müssen erhalten bleiben!“ **Seite 19**

„Querdenken“ ruft wieder nach Leipzig

Leipzig. Am Wochenende stehen Leipzig mehrere Demonstrationen bevor. Anhänger der Initiative „Querdenken“ haben für Sonnabend zu einer Demonstration aufgerufen. Der sächsische Verfassungsschutz rechnet nach eigenen Angaben mit der Beteiligung von Rechtsextremisten. Doch die Kritiker der Pandemie-Einschränkungen müssen mit Gegenprotest rechnen. **Seite 6**

Biontech: Antrag auf Notzulassung

Mainz. Noch in diesem Jahr könnten in Amerika die ersten Impfdosen von Biontech aus Mainz und dem amerikanischen Unternehmen Pfizer ausgeliefert werden. Nach aktuellen Prognosen wollen beide Firmen in diesem Jahr 50 Millionen Dosen des Impfstoffs BNT162b2 produzieren, 2021 sollen es 1,3 Milliarden Dosen sein. Man sei bereit, den Impfstoff innerhalb von Stunden nach der Zulassung zu vertreiben, hieß es. **Seite 4**

Fraktionen geschlossen gegen AfD

Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland sagte zwar „Pardon“, doch ernsthaftes Bedauern nahm man ihm nicht ab. **Seite 5**